

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mohair-Beimischungen, sind wichtig; die aktuellen Mélangés mit Noppen zeigen im Multicolor-Effekt. Die Formen der Pullover: mässige Weite, etwas kürzer als in den vergangenen Saisons. Die Ausschnitte: Round-neck (oft etwas weiter), V's und Schalkragen sowie Polos mit kurzen Öffnungen.

Die Baby-Bekleidung passt sich den Tendenzen der Kindermode an; Mütter wollen ihre Babies so bald wie möglich als modisch angezogenes Kleinkind sehen. So spielt auch hier — selbst in kleinsten Grössen — die neue Linie mit Schulterbetonung eine grosse Rolle, ohne dass dabei auf höchste Funktionalität verzichtet werden muss.

Skibekleidung

Bei Skibekleidung haben die eigentlichen Skianzüge etwas an Terrain verloren. Modisch aktuelle Alternative sind Einzeljacken im Daunen-look, mit Baumwoll-Effekt. Neu sind Materialien, die der Ballonseide ähneln. Wichtige Details: viele Passepoils, auch hier Achselbetonungen. Die Farben: Bordeaux, Flaschengrün, Senf neben Rot und Marine, auch kombiniert — vorwiegend als Unis. Für Fantasiejacken aber auch Streifen oder Karos.

Energiesparen mit Verbrennungsmotoren

Gegen 10 % des deutschen Heizungsmarktes könnten für Blockheizkraftwerkanlagen (BHKW) in Frage kommen, stellte Obering. O. Böbel von der Elektrizitätsversorgung Schwaben in seinem Referat über Wirtschaftlichkeit und Märkte für BHKW's anlässlich des VDI-Seminars «Energiesparende Heiztechnik mit Verbrennungsmotoren-Anlagen zur Wärme- und Stromversorgung» fest. Dieses Seminar fand am 14. und 15. Februar in Düsseldorf statt und stand unter der Leitung von Prof. Dr.-techn. F. Pischinger von der TH Aachen. Der Aufmarsch von über 100 Teilnehmern zeigte, dass das Thema Wärme-Kraft-Kopplung mit Gas- und Dieselmotoren aktuell ist. Da zahlreiche weitere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten, wird das Seminar Ende Juni in München wiederholt.

Auskunft: VDI-Bildungswerk, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Ob in Zürich, in Togo, in Singapur, in Nicaragua oder in Moskau — die Aktualität der Information verbindet Textilfachleute weltweit.

Firmennachrichten

Die weich-flauschige textile Alternative für unbrennbares Isolier- und Dichtungsmaterial

Wenn im Bereich technischer Textilartikel Nichtbrennbarkeit verlangt wird, sind die Möglichkeiten beschränkt. Inzwischen ist es gelungen, auch Glasfasern zu entwickeln die neben der Nichtbrennbarkeit noch eine Reihe weitere Vorteile bieten.

Ein Hauptvorteil liegt darin, dass es sich nicht um glatte wenig textile Endlosfäden handelt, sondern um Stapelfasern, aus denen flauschigweiche Garne gesponnen werden. Griff, Aussehen und Oberflächenstruktur dieser Stapelfasergarne und Zwirne sind weder seifig noch rau sondern textil und geschmeidig.

Das Glasstapelfaser-Vorgarn der Glaswerk Schuller GmbH besteht aus Einzelfilamenten mit einer Feinheit von dte 2,5 (Faserdurchmesser ca. 11,5 µ) und unterschiedlicher Stapellängen. Durch leichte Drehung des Vorgarnes und durch den Schmelzanteil von maximal 1,5 Prozent wird eine problemlose Weiterverarbeitung gesichert. Durch eine entsprechend hohe Drehung werden Glasfaserstapelfasern dem jeweiligen Einsatzzweck individuell angepasst. Auch die Herstellung von Glasstapelfaserzwirnen ist problemlos.

Speziell Kohlenwasserstoff mit abgestimmten Benetzungsmitteln und Antistatika garantieren allen Einzelfasern eine gute Haftung im Verbund des Garnes. Die hieraus resultierenden Verzugseigenschaften und das Gleitvermögen sind optimal.

Besonders Wickler und Flechter werden diese Art von Glasfasergarnen begrüßen, da ihnen damit ein Rohstoff geboten wird, der sich nach einfachen Umstellungen ihrer Maschinen leicht und sicher verarbeiten lässt.

Wer immer in jüngster Zeit Berichte über mögliche negative Folgen der Verwendung unbrennbaren Materials für die menschliche Gesundheit zur Kenntnis nahm, wird zu schätzen wissen, dass microlith-Glasstapelfasern nicht nur toxikologisch unbedenklich, sondern definitiv nicht gesundheitsschädlich sind.

Damit haben Weber, Wickler und Flechter die Möglichkeit Filtergewebe, Schnüre, Bänder, Packungen, technische Gewebe, Wicklungen liefern zu können mit ausgezeichneten physikalischen und chemischen Eigenschaften.

microlith-Glasfasergarne aus Stapelfasern sind unempfindlich gegen Fäulnis-, Pilz- und Bakterienbefall sowie gegen Schmutz und Feuchtigkeit.

Sie zeichnen sich aus durch eine sehr hohe Temperaturresistenz und ihre absolute Beständigkeit gegen organische Lösungsmittel wie z. B. Bitumina, Mineralöle und Fettsubstanzen.

Selbstverständlich ist die Glasstapelfaser problemlos mit anderen textilen Fasern verarbeitbar.

In einer Welt knapper werdender Rohstoffe stimmt für microlith-Glasfasergarn noch ein weiterer Gesichtspunkt. Während das natürliche Vorkommen alternativer Fasern auf einige wenige Gebiete beschränkt ist, stehen Glasfasergarne in unbeschränkter Menge auf Jahrzehnte hinaus zur Verfügung, da sie aus Quarzsand und vorwiegend Soda hergestellt werden. Uebrigens verfügt der Hersteller über eine eigene Glashütte.

Glaswerk Schuller GmbH, D-6980 Wertheim

Taue für hohe Beanspruchungen

Eine südenglische Firma fertigt das grösste Kunstfasertau der Welt mit einem Umfang von 192 mm und einer Zugfestigkeit von 600 t.

Dieses Polypropylentau, das für eine Vertäuboje in einem der britischen Nordsee-Oelfelder bestimmt ist, gehört einer ausserordentlich vielseitigen Reihe von Seilen und Tauen an, mit denen Schiffe aller Grössen von Segeljollen bis zu Supertankern festgemacht und die verschiedensten Objekte von Offshore-Erdölplattformen bis zu Eisbergen geschleppt werden können.

Nylon, Polypropylen, Polyester und Stahl sind nur vier der vielen Materialien, die die Firma verarbeitet. Polypropylen wird für Einpunkt-Vertäubojen gewählt, da es durch Was-



ser nicht beeinträchtigt wird und gegen chemische Stoffe, mit denen in der See zu rechnen ist, vollkommen unempfindlich ist. Im Laufe der Fertigung wird das Material besonders stabilisiert, um durch ultraviolettes Licht bedingten Abbau zu vermeiden. Ausserdem schwimmt Polypropylen und es sind daher keine besonderen Schwimmkrägen erforderlich.

Die Firma berichtet, dass sie Seile und Taue für jeden erdenklichen Zweck herstellt und ihre Forschungslaboretorien laufend an der Verbesserung von Materialien und Techniken arbeiten. Ihre Produkte werden in mehr als hundert Länder ausgeführt, und zwar entfallen 60 Prozent aller ihrer Verkäufe auf den Ueberseehandel.

Hawkins and Tipson Ropemakers Limited, Marlow House, Hailey Road, Erith, Kent Da18 4AL, England.

Neue Fluoreszenzlampen mit geringerem Energieverbrauch

Kürzlich brachte Osram eine neue, weiter verbesserte Dreiband-Fluoreszenzlampe der Lumilux-Reihe auf den Markt. Ihr hervorstechendstes Plus: eine beachtliche Reduktion des Energieverbrauchs, nämlich bis zu 70 kWh im Leben einer Lampe. Wurden neue Anlagen beispielsweise bisher mit Standardlampen ausgerüstet, so spart man jetzt mit dem neuen, Lumilux 26 genannten Typ gut 10 Prozent Strom. Und im Vergleich zu den für hohe Ansprüche an die Farbwiedergabe konzipierten de Luxe-Lampen klettert die Zahl sogar bis auf 45 Prozent. Die Reduktion des Energieverbrauchs wurde möglich, weil die Leistungssteigerung bei der Lumilux 26 eine kleinere Lampenzahl nötig macht (je nach Typ 3—40 % weniger Lampen). Da sich die neue Leuchtstofflampe äusserlich nur durch einen kleineren Durchmesser (26 mm) von den bisherigen Typen unterscheidet, kann man sie auch in bestehende Anlagen einbauen, was auch hier zu einer Verringerung der Stromkosten um 7 bis 9 Prozent führt.

Ueber das zweifellos aktuelle Thema des Energiekonsums hinaus besitzt diese Lampe aber wie ihre älteren Schwestern ein weiteres interessantes Merkmal: Sie vereinigt nämlich in bezug auf Lichtausbeute (92 Lumen pro Watt) und Farbwiedergabe (Stufe 1) Werte, welche eine einzelne Leuchtstofflampe bisher nicht erzielen konnte. Die über den Fachhandel vertriebene Neuheit gibt es in Leistungsstufen von 18 bis 58 Watt, und es stehen die Lichtfarben «Tageslicht», «Weiss» und «Warmton» zur Verfügung.